



Klimapolitik, Digitalisierung und soziale Kohäsion

Die große Transformation unter neuen Vorzeichen

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) und das Pariser Übereinkommen waren zwei essentielle Schritte für die große Transformation zur Nachhaltigkeit. Deren gesellschaftliche Rahmenbedingungen sind damit allerdings nicht konstant. Vielmehr wandeln sich die kontextualen Dynamiken, in denen die große Transformation eingebettet ist. Dieser Aufsatz greift drei Bereiche heraus, die für die Transformation zentral sind und die den Wandel der damit verbundenen Herausforderungen verdeutlichen: Klimapolitik, Digitalisierung und soziale Kohäsion. Alle drei Aspekte betreffen Entwicklungen, die zur Zeit der SDGs und des Pariser Übereinkommens zwar bereits ihren Anfang genommen hatten, deren Bedeutung im Laufe der letzten Jahre jedoch besonders deutlich geworden ist.



Marian Feist



Dirk Messner

Die Welt braucht einen Wandel. Die gegenwärtige Art des Wirtschaftens, die sich mit der Industrialisierung herausgebildet und seither gefestigt hat, hat bis Anfang des 21. Jahrhunderts zu Wohlstand und der breiten Verfügbarkeit von Gütern für etwa die Hälfte der Weltbevölkerung geführt, aber auch zu sozio-ökonomischer, politischer und kultureller Ungleichheit sowie zu Umweltbelastungen in einem Ausmaß, das schon heute die Kapazitäten des Erdsystems an seine physischen Grenzen bringt.

Diese Wirtschaftsweise ist nicht dauerhaft tragfähig. Sie erfolgreich umzugestalten erfordert tiefgreifende Veränderungen in allen Gesellschaftsbereichen: eine große Transformation hin zu nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung (WBGU 2011). Die enge internationale Verzahnung von Wirtschaftsprozessen und die globale Di-

mension sozialer und ökologischer Probleme bedeuten, dass diese Transformation nur durch internationale Zusammenarbeit in Gang gesetzt werden kann. Im Jahre 2015 gelangen dazu zwei Durchbrüche (WBGU 2016):

- So hat sich die Staatengemeinschaft im Rahmen der Vereinten Nationen eine Agenda in Form von 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung gegeben (Sustainable Development Goals, SDGs). Dazu gehört zum Beispiel, dass es bis 2030 weltweit keine Armut und keinen Hunger mehr geben soll, dass das Klima, Ökosysteme und Ozeane geschützt werden und dass alle Menschen Zugang zu Bildung und umweltfreundlicher Energie bekommen.
- Darüber hinaus wurde in Paris ein globales Übereinkommen zum Klimaschutz unterzeichnet, das die Erderwärmung auf 2 °C oder besser

noch 1,5 °C begrenzen soll. Dass die Staaten dabei selbst entscheiden, wie viel sie für den Klimaschutz zu tun gedenken, anstatt das von oben herab verbindlich festzulegen, hat das Übereinkommen politisch möglich gemacht. Die langfristige Effektivität ist so allerdings noch ungewiss. Nichtsdestoweniger war das Pariser Übereinkommen die wichtigste Vereinbarung zum Klimaschutz seit dem Kioto-Protokoll von 1997.

Die nachhaltigen Entwicklungsziele und das Pariser Übereinkommen waren zwei essentielle Schritte, weil in ihnen Kernelemente der Transformation zur Nachhaltigkeit festgeschrieben wurden. Deren gesellschaftliche Rahmenbedingungen sind damit allerdings nicht konstant. Vielmehr wandeln sich die kontextualen Dyna-